

Faschistische Machtergreifung - Der Marsch auf Rom, Oktober 1922

Regierung Giolitti

Die Regierung Giolitti (Juni 1920 – Juni 1921) schien den Niedergang des [Liberalismus](#) nach der Krise von 1919/1920 nochmals aufhalten zu können. Außenpolitisch einigte sie sich mit dem Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen. Dieses anerkannte den neuen Gebietsumfang Italiens mit Istrien, Italien dagegen verzichtete auf seine Ansprüche auf Dalmatien mit Ausnahme Zadars. Fiume wurde in eine Freie Stadt umgewandelt, die italienische Kriegsmarine machte der Herrschaft D'Annunzios in der Stadt ein Ende. Albanien wurde geräumt und anerkannt.

Auch die Fabrikbesetzungen wurden gegen das Versprechen beendet, die Arbeiter an der Führung der Fabriken zu beteiligen. Der Staat schien sich zu erholen. Aber der liberale Staat war schwach. Gegen die Unterstützung von Polizei, Armee und Justiz für die Faschisten konnte er wenig tun.

Giolitti und seine Nachfolger glaubten auch zu Unrecht, den Faschismus in das liberale System einbinden zu können. Er würde sich an der Macht schon mäßigen. Deshalb gingen sie nicht mit Härte gegen ihn vor.

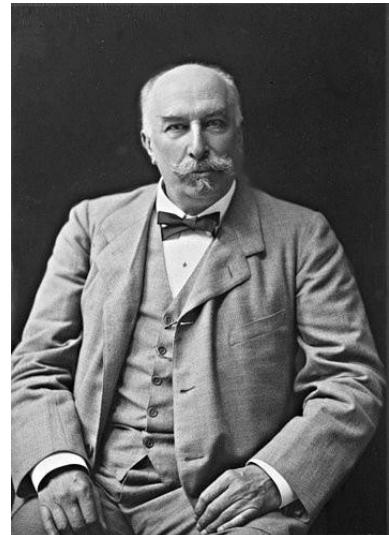
Bei den Wahlen im Juni 1921 nahm Giolitti die Faschisten sogar in den nationalen Block gegen [Sozialisten](#) und Volkspartei auf. Die Sozialisten wurden aber nur geringfügig geschwächt, die Volkspartei gewann hinzu und die [Faschisten](#) erhielten 35 Abgeordnete ([Parker, 148](#))

Nach den Wahlen verschärften die Faschisten die Gewalt, sprachen aber gegenüber den Liberalen „von Regierungskoalitionen und parlamentarischer Zusammenarbeit“. ([Parker, 148](#))

Giolitti stützte sich gegen den Aufstieg des Faschismus nicht auf die [katholische](#) Volkspartei (Partito Popolare). Eine Einigung zwischen Liberalen und Volkspartei kam schon aus historischen Gründen

Fassung vom 21.11.2025

[Nach neuerer Fassung suchen](#)

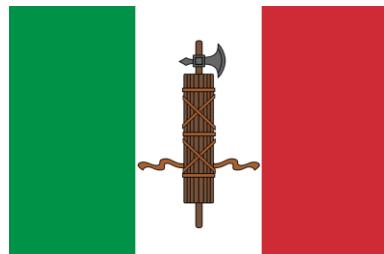


Giovanni Giolitti
Italienischer liberaler
Politiker und
mehrfacher
Ministerpräsident
Bild gemeinfrei
[Vergrößern](#)

Hrsg. u. verf. v. R. A. C.
[Parker: Fischer Weltgeschichte Das Zwanzigste Jahrhundert Europa 1918-1945 Frankfurt am Main, 93. - 95. Tausend August 1983](#)

nicht in Frage, denn Liberalismus und Katholizismus waren in Italien erbitterte Gegner. Der italienische Staat hatte 1871 den Kirchenstaat beseitigt und Giolitti befürchtete „klerikale Einmischung“ in staatliche Angelegenheiten. Die Liberalen waren säkular (weltlich).

Auch eine Kombination von [Sozialisten](#) und Katholiken der Volkspartei (Partito Popolare) gegen die Faschisten scheiterte. Die Bereitschaft der Volkspartei unter ihrem Sekretär Don Sturzo und den Sozialisten, gegen die Faschisten zusammenzuarbeiten, kam zu spät und beschränkte sich auf wenige Abgeordnete.



Flagge der frühen
faschistischen Bewegung
mit aus der römischen
Republik abgeleitetem
Liktorenbündel
Bild gemeinfrei
[Vergrößern](#)

„Marsch auf Rom“ Oktober 1922

Im Oktober 1922 drohten die Faschisten mit dem „Marsch auf Rom“. Mussolini verkündete am 24. Oktober: "Entweder wird uns die Regierung übertragen" [Mussolini stand in Regierungsverhandlungen mit Giolitti, Salandra, Orlando und Facta, alles wichtigen Politikern und Parteiführern], "oder wir nehmen sie uns durch einen Angriff auf Rom: Es jetzt eine Sache von Tagen und vielleicht von Stunden." ([Parker, 150](#))

"Am Abend des 27. Oktober kehrte der König nach Rom zurück, und Facta, der Präsident des Ministerrates, vereinbarte mit ihm eine Notstandserklärung. Das Kabinett versammelte sich am 28. Oktober um 5 Uhr früh; General Pugliese erhielt den Befehl, Rom zu verteidigen; Telegramme, die den Notstand erklärten, wurden abgesandt, und die Minister unterzeichneten eine Proklamation, in der sie bekannt gaben, dass sie um jeden Preis die Ordnung aufrecht erhalten würden.

Um 8 Uhr bat Facta König Victor Emanuel III. (Vittorio Emanuele III.), das Dekret mit der Erklärung des Notstands zu unterzeichnen. Der König weigerte sich." ([Parker, 150](#))

„Wenn der König den Widerstand gegen die Faschisten aus vollem Herzen unterstützt hätte, hätte dies der Regierung die Loyalität der Streitkräfte gebracht.“ ([Parker, 151](#))

Aus mehreren Gründen tat er das nicht. [Parker, S. 151](#) nennt die folgenden:



Der italienische König
Vittorio Emanuele III. aus
dem Hause Savoyen um
1915 / 20
Er spielte eine
entscheidende Rolle bei der
Machtergreifung der
italienischen Faschisten.
Bild gemeinfrei
[Vergrößern](#)

1. Sein Vetter, der Herzog von Aosta, erklärte sich bereit, die Führung eines faschistischen Staatsstreichs persönlich zu übernehmen, wenn der König gegen die Faschisten Widerstand leisten sollte.
2. Seine Ratgeber, hohe Militärs und der Nationalistenführer Federzoni, rieten ihm davon ab.
3. Facta zeigte wenig Energie, den König von der Notwendigkeit zu überzeugen, das Dekret mit der Erklärung des Notstands zu unterschreiben.
4. Es blieben Illusionen, man könne Mussolini überreden, in ein Kabinett unter Führung eines Nichtfaschisten einzutreten.

"Am 28. Oktober bat der König den Rechtsliberalen Salandra, ein Kabinett zu bilden. Mussolini lehnte es ab, nach Rom zu kommen, es sei denn, um selbst eine Regierung zu bilden. [...] Am 29. Oktober wurde Mussolini gebeten, eine Regierung zu bilden."
(Parker, 151)

Mussolinis erstem Kabinett "gehörten außer Faschisten und Nationalisten Liberale und [katholische] Volksparteiler an. Sie erhielt Giolittis Unterstützung: 'Ein Kabinett unter Mussolini ist das einzige, das den Frieden in der Gesellschaft wieder herstellen kann.'"
(Parker, 151)

Auch der Industrieverband Confindustria gab seine Unterstützung für das neue Kabinett bekannt. Viele der nichtfaschistischen Unterstützer Mussolinis waren derselben Meinung wie Giolitti. Sie glaubten, dass nun eine Normalisierung stattfinden würde, die faschistischen Gewalttaten aufhören würden und die Verfassung wieder respektiert würde. Die Gewalttaten gingen aber weiter, nur unter dem Schutz des Staates. Im Parlament kam die neue Regierung so auf 306 Stimmen, die Gegner, fast nur Sozialisten und Kommunisten, hatten 116 Stimmen.
(Parker, 151)

Aufgaben

Basisaufgabe 1: Notiere die Maßnahmen der Regierung Giolitti.

Basisaufgabe 2:

A Warum konnten sich Liberale und katholische Volkspartei (Partito Popolare) nicht gegen den Faschismus einigen?

B Warum konnten und wollten Sozialisten und Partito Popolare nicht gegen den Faschismus zusammenarbeiten?

Basisaufgabe 3: Was unternahm die Regierung gegen den Versuch der Faschisten, mit dem Marsch auf Rom die Macht zu ergreifen?

Basisaufgabe 4: Warum unterschrieb der König die Erklärung des Notstands nicht, berief aber Mussolini am Ende doch als Regierungschef?

Denkaufgabe 1: Wie beurteilst du die Beweggründe und das Verhalten des Königs?

Denkaufgabe 2: Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Italien eine demokratische Republik. Warum wurde die Monarchie abgeschafft?

Basisaufgabe 5: Wer saß in der ersten Regierung Mussolini und was bewog die Nichtfaschisten, in die erste Regierung Mussolini einzutreten?

Basisaufgabe 6: Ging die Rechnung der Liberalen auf? Epochenseite Italienischer Faschismus

Denkaufgabe 3: Gab es Ähnlichkeiten mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten in Deutschland? Wo lagen Unterschiede? Epochenraum 20. Jh. Startseite